

dère (Pyrenäen), Reverchon (Südfrankreich und Spanien), Huber, Riga, Porta (Italien, Spanien etc.), fast alle von Baenitz ausgegebenen Arten etc. etc. Das Herbar ist nach Nymen musterhaft geordnet, alles gespannt und sorgfältigst etikettirt, vollständig insectenfrei. Näheres ist durch die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien, I., Wollzeile 13, zu erfahren.

Herr A. Fr. Gode in Melbourne gedenkt vom Jahre 1895 ab Exsiccaten unter dem Titel „Australian plants collections“, die Centurie zu 1 Pfund St., herauszugeben. Zunächst sollen Pflanzen aus West-Australien zur Ausgabe kommen, dann folgen solche aus den übrigen Theilen des Festlandes, aus Tasmania und Neu-See-land. Zuschriften an das „General Post office. Melbourne“.

Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark.

Hieracia Seckauensia exsiccata

(Stiria superior).

Von Dr. Gustav v. Pernhoffer (Wien).

(Fortsetzung.¹⁾)

6—9. *Hieracium Auricula* Lamk. et DC. Fl. franc. IV, p. 24 (1805). = *H. dubium* Linné Fl. suec. ed. II, p. 272 (1755), pr. p.² = *H. Auricula* Aut., non L., — Conf. Näg. et Pet. l. c. p. 185.

Subsp. *Auricula* Lam. et DC. — Näg. et Pet. l. c. p. 189.

6 und 7. In incultis proxime silvae „Kuhhalt“ dictae, ad margines fossulae artefactae, et quidem: 6. super terram ex illa ejectam.

7. in fundo et ad latera ejus lapidosa ca. 860 m s. m.

8. In graminosis et arvis prope S.; 850—900 m s. m.

9. In graminosis siccis, ad marginem viae versus pagum Neuhofen; ca. 820 m s. m.

Die Exemplare von den verschiedenen Standorten unterscheiden sich hauptsächlich nur durch ihre grössere oder geringere Ueppigkeit, sowie durch ein Mehr oder Minder in der dunklen bis schwärzlichen Färbung ihrer 7—8 mm langen Hülle, der höchstens nur mässigen Pubescenz und Drüsigkeit der Schuppen, die \pm zerstreute oder auch ganz fehlende Pubescenz und Drüsigkeit des 2—3 köpfigen Stengels, dessen Aeste mitunter — am häufigsten bei 8. ziemlich weit von einander entfernt sind. Die Blätter sind bei Allen in der

¹⁾ Vergl. Nr. 8, Seite 315.

Regel haarlos, sehr selten am Rande, nahe der Basis entfernt gewimpert. Ihre Blüthezeit beginnt Anfangs Juni.

10. *Hieracium Auricula* w. O.

Subsp. *melanilema* Näg. et Pet. l. c. p. 186. =? *H. Auricula* ζ . *alpicolum* Monnier Essai. p. 21 (1829). *ibid.*

In graminosis apricis arenosis et petrosis. in decliv. montis Calvarienberg c. 880 m s. m.; solo schistoso.

Bezüglich dieser durch ihre Zwergform, den fast immer nur 1 köpfigen Stengel und die sehr kurzen oder scheinbar ganz fehlenden Ausläufer sehr auffallenden Pflanze, welche mit der in Norrlyn's Herb. Pil. fenn. sub Nr. 23 ausgegebenen *P. auricula* L. *angustifolia*, sowie auch mit Nr. 22 *P. auricula* var. viele Aehnlichkeit besitzt und mit Exemplaren eines *H. auricula*, welche ich von einer Alpe im Ingeringthale (bei ca. 1600 m) erhielt, ganz übereinstimmt, möchte ich die Frage offen lassen, ob dieselbe nicht doch nur eine Standortsform der vorigen Subspecies sei. Ich habe dieselbe um Seckau bisher nur an dem bezeichneten Standorte, und zwar schon durch eine Reihe von Jahren constant beobachtet; sie wächst daselbst in einem beschränkten Umkreise, aber gesellig und öfters in ziemlicher Menge; neben, aber kaum vermischt mit ihr, finden sich einzelne Stücke, welche gleichsam den Uebergang zu den hie und da um Seckau vorfindlichen, besonders dürrtigen Exemplaren der vorigen Subspecies (mit der sie gleichzeitig blüht) zu bilden scheinen. Es mag übrigens auch nicht unerwähnt bleiben, dass der genannte Bergabhang im Allgemeinen eine grössere Anzahl subalpiner Arten beherbergt, als in der gleichen Höhengote die directen Ausläufer des an der gegenüber liegenden Thalseite sich erhebenden Alpenzuges.

11. *Hieracium Auricula* w. O.

Subsp. *magnum* Näg. et Pet. l. c. p. 191.

In graminosis humidis ad marginem piscinae paludosae prope forum S.; in vicinitate *Pedicularis palustris* et *Violae palustris* L.; ca. 850 m s. m.

Diese Pflanze, deren schlanker, an der Basis mehr weniger bogig aufsteigender Stengel (2) 20–42 cm lang, deren Kopfstand (2) 3–5 köpfig ist, mit zuweilen weit von einander entfernten, bogig abtühenden Kopfstielen und deren gewöhnlich reich bewurzelte Stolonen mitunter Blütenknospen entwickeln, sieht üppigen Exemplaren des sub 6. ausgegebenen *H. Auricula* oft sehr ähnlich; unterscheidet sich aber von diesen, abgesehen von der wohl nur im frischen Zustande deutlicher erkennbaren, intensiveren Glaukheit ihrer Blätter, constant durch ihre kürzere und zugleich weniger dunkle Hülle. Auch blüht dieselbe um vieles später — erst im August und scheint sich überhaupt erst nach der Heumahd zu entwickeln. Ich fand dieselbe noch auf sumpfigen Wiesen und in deren Abzugs-

gräben gegen Neuhofen, und zwar in Gesellschaft von *Salix repens* und *Comarum palustre* L.

12. *Hieracium auriculiforme* Fries. Symb. p. 7 (1848).

— Conf. Näg. et Pet. l. c. p. 222.

Grex. ? *Hieracium Seckauense* (*subvirescens* \times *auricula*) m.

In locis humosis, umbrosis ad marginem viae per silvam „Kuhhalt“ dictam ducentis, in consortio *H. Pilosellae*, Grex. *subvirescens* et *H. Auriculae* Lam. et DC. ca. 860 m s. m.; rare.

Stengel gerade (13), 18—28 cm hoch, steiflich, hochgabelig, 2köpfig oder durch Fehlschlagen und Verkümmern des Seitenastes scheinbar einfach und 1köpfig (sehr selten ganz einfach). Blätter spatelig-lanzettlich bis lanzettlich; 4 höchstens 7 cm lang, in der grössten Breite 0·8—1·3 cm messend, spitz oder spitzlich, die äusseren stumpflich, kurz bespitzt, \pm glaucesirend; meist ein lanzettliches, etwas länger zugespitztes Stengelblatt im unteren Drittel des Cauloms. Hülle 6—7 mm lang, rundlich oval, Schuppen schmal oder die inneren etwas breitlich, schwärzlich, grün-, die inneren auch durchscheinend weisslich berandet, spitzlich. Haare der Hülle meist nur mässig, des Cauloms stets \pm zahlreich und bis zu dessen Basis reichlich, schwarz oder schwärzlich, nach abwärts, bei gleichbleibender oder nur wenig abnehmender Schwärze ihrer Basis, heller werdend, 2—4 mm lang, abstehend und etwas steiflich, an der Blattoberseite sehr zerstreut, am Blattrücken, besonders längs dem Mediannerven etwas zahlreicher, am Blattrande mässig, schwach dunkel, 2—3 mm lang. Drüsen der Hülle und Caulomspitze meist nur mässig zahlreich, nach abwärts sich vermindernd und zuletzt sehr zerstreut, Flocken der Hülle und Caulomspitze meist nur sehr mässig, nach abwärts sich nicht wesentlich vermindernd, Blattoberseite flockenlos, Blattrücken \pm zerstreut oder nur sehr wenig flockig, seine Farbe von jener der Oberseite nur wenig verschieden, Stengel grau-grün. Blüten sattgelb, die Randblüthen nur sehr selten roth gestreift. Stolonen verlängert, dünn, meist dicht zottig behaart, steiflich.

Die Pflanze gleicht im Habitus einem *H. Auricula*, ist aber von diesem sofort durch die abstehende, fast zottige Behaarung des Stengels und die verlängerten Stolonen zu unterscheiden; dem *H. subvirescens* steht dieselbe habituell weniger nahe und ist von diesem insbesondere durch die kleineren, sattgelben Blüten, die hohe Gabelung, sowie den Mangel der Letzterem eigenthümlichen, auffallenden Schlawheit und Weichheit verschieden. Dieselbe blühte im August und scheint sehr selten zu sein; doch wuchsen die gefundenen Exemplare nur in einem kleinen Umkreise und fast-gesellig.

13—14. *Hieracium collinum* Gochnat tent. Cich. p. 17 (1808). = *H. pratense* Tausch, in Flora 1828, p. 56. — Conf. Näg. et Pet. l. c. p. 299. — (?) Grex III. *Colliniforme* Näg. et Pet. l. c. p. 308.

In graminosis herbidis ad margines viarum et arborum; ca. 850 m s. m., saepius socialiter crescentes.

Die Exemplare scheinen hauptsächlich nur in der Farbe der Blätter, sowie in der Ueppigkeit der Stolonen zu differiren, erstere ist bei 13. dunkler grün, mitunter etwas ins Glauke spielend, und die Stolonen dieser Pflanze sind in der Regel stärker entwickelt und länger, als bei 14., wo sie mitunter ganz zu fehlen scheinen. Bei beiden ist der Stengel meist 34—60 cm hoch, selten etwas niedriger, der Kopfstand \pm doldig geknäuel, die Kopffzahl schwankt zwischen 5—15 und die Randblüthen sind nur selten, und zwar schwach oder undeutlich roth gestreift. Die Blüthezeit beginnt erst nach Mitte Juni.

15—16. *Hieracium glomeratum* Fries. Symb. p. 38 (1848); Epicr. p. 35 (1862) = *cymosum-collinum* Näg. et Pet. l. c. p. 463. Subspecies?

In declivibus apricis, graminosis juxta sic. dict. Hofangerkreuz infra Seckau ca. 820 m s. m. frequentissime.

Die sämmtlich auf einem geringen Umkreise gesammelten Exemplare zeigen, was Pubescenz, Drüsigkeit, Blattform u. s. w. anbelangt, nur geringe Verschiedenheit. Die Höhe des in der Regel aufrechten \pm dicklichen Stengels schwankt zwischen 30—58 cm, der Kopfstand ist \pm ausgesprochen doldig, seltener geknäuel und noch viel seltener etwas übergipflig, die Kopffzahl beträgt 3—15, zumeist aber 7; öfters ist der unterste Kopfstiel ziemlich weit entfernt, dabei 1—3 köpflig, nie übergipflig, die Blätter sind gewöhnlich verlängert bis lineal-lanzettlich, Stengelblätter sind höchstens 2 vorhanden. Die Hülle ist nur 6—7 mm lang, Stolonen fehlen fast immer oder sind nur kurz, sehr selten sind blüthentragende Flagelli vorhanden. Die Blattfarbe ist im frischen Zustande hellgrün und \pm deutlich glaucescirend; von geringer Entfernung betrachtet sieht die Pflanze fast kahl aus und lässt sich schon deshalb von dem, wiewohl sehr selten gemeinsam wachsenden *H. collinum* nicht leicht verwechseln. Auch pflegt dieselbe um einige Tage früher zu erblühen, und zwar Mitte Juni. (Schluss folgt.)

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

Die deutsche botanische Gesellschaft wird zugleich mit der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte am 26. September d. J. in Wien ihre Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht ausser den üblichen Berichten und den noch nicht namhaft gemachten Vorträgen die Wahl eines Ehrenmitgliedes.

Die Société botanique de France veranstaltete im Vereine mit der Soc. bot. de Genève in der Zeit vom 5.—7. August

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [044](#)

Autor(en)/Author(s): Pernhoffer Gustav von

Artikel/Article: [Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark. 362-365](#)